

Die „Strong Dogs of the DAX“ – mit Dividendentiteln zur Outperformance

In den vergangenen Ausgaben des Derivate Magazins habe ich Ihnen Handelssysteme vorgestellt, die auf trendfolgenden Indikatoren basieren, beispielweise die 200-Tage-Linie, den MACD, die Bollinger-Bänder, das Ichimoku-Kinko-Hyo-Indikatorsystem sowie ein Ausbruchsystem auf Basis der relativen Stärke. Heute geht es um eine Strategie, die sich an die weithin bekannte Idee der „Dogs of the Dow“ anlehnt, um diese auf den DAX anzuwenden.



Die Dividendenstrategie „Dogs of the Dow“

Dividenden sind für den langfristigen Investor mehr als nur ein nettes Zubrot. Dividendenerträge sind sehr oft einer der Haupttreiber der Performance eines Aktiendepots. Viele Fondsmanager richten ihre Strategie an dividendenstarken Aktien aus, in Deutschland gilt das Prinzip der „Dividendenkontinuität“. Dividendenkontinuität bedeutet, dass Unternehmen bestrebt sind, möglichst gleichbleibend hohe

Dividenden auszuschütten. In guten Zeiten auch mal etwas weniger, als möglich wäre, in schlechten Zeiten dafür etwas mehr. Dadurch wird die Tätigkeit institutioneller Anleger, die mit den Dividendenerträgen wirtschaften, wie beispielsweise Stiftungen, erheblich erleichtert.

Die deutsche Börse berechnet daher auch einen „DivDAX“, der die 15 dividendenstärksten Titel des DAX enthält, und

dieser entwickelte sich über die vergangenen Jahre sogar besser als der DAX30.

Bereits 1991 griff der amerikanische Fondsmanager Michael B. O'Higgins diese Idee auf und kam zu einer Erkenntnis, die er in seinem Buch „Beating the Dow“ darlegte:

O'Higgins wies nach, dass Investoren eine bessere Performance erzielen, wenn sie anstatt in den Dow Jones Index nur in die dividendenstärksten Titel investieren. Dies waren natürlich substanzstarke Werte ohne größeren „Sexappeal“, sogenannte „Witwen-und-Weisen-Papiere“. Die Strategie, in diese oft ungeliebten Werte, die „Hunde“ des Dow Jones Industrial Index, zu investieren, wurde „Dogs of the Dow“ genannt.

Hier das einfache Set-up „Dogs of the Dow“:

Anlageuniversum: 30 Aktien des Dow Jones Industrial Index

Auswahlkriterium: Es werden die 10 Aktien mit der höchsten Dividendenrendite ausgewählt.

Gewichtung: Gleich gewichtet

Ausstieg: Steigt ein Kurs zu stark an und gehört damit nicht mehr zu den 10 Aktien mit der höchsten Dividendenrendite, fällt er aus dem Portfolio heraus.

Auswahlzeitpunkt: Jährlich zu Jahresbeginn, anhand der Schlusskurse des Vorjahres

Bei langfristiger Betrachtung konnte man den Dow mit dieser Strategie auf einfache und bequeme Art übertreffen.

Doch O'Higgins fand noch ein weiteres Kriterium, die Performance selbst dieser Strategie noch zu verbessern. Er nannte Sie „Small Dogs of the Dow“. (Diese Strategie wird auch „Puppies of the Dow“ oder „The Flying Five“ genannt.)

Das Set-up „Small Dogs of the Dow“:

Anlageuniversum: 30 Aktien des Dow Jones Industrial Index

Auswahlkriterium: Es werden die 10 Aktien mit der höchsten Dividendenrendite ausgewählt.

Von diesen 10 Aktien werden die 5 Aktien ausgewählt, die das absolut betrachtet niedrigste Kursniveau haben. Die Idee dahinter: Es soll in Aktien investiert werden, deren Preise eben noch nicht exorbitant gestiegen sind, denn sonst hätten diese eine geringe Dividendenrendite. Dies ist eine Methode, unterbewertete Aktien zu finden.

Ausstieg: Steigt ein Kurs zu stark an und gehört damit nicht mehr zu den 5 billigsten Aktien, fällt er aus dem Portfolio heraus.

Gewichtung: Gleich gewichtet

Auswahlzeitpunkt: Am letzten Handelstag eines jeden Jahres, auf Basis der Schlusskurse der Aktien

(Wenn Sie weitere Infos darüber haben möchten oder sich über die aktuelle Positionierung der Strategie im Dow informieren möchten, hier der Link: <http://www.dogsofthedow.com>.)

Die Strategie „Dogs of the DAX“

Wie erwähnt setzt der von der deutschen Börse berechnete DivDAX die „Strong-Dogs-Strategie“ mit den 15 DAX-Werten um, welche die höchste Dividendenrendite aufweisen. Diesen Index nehmen wir nun als Basis für zwei Strategien.

Doch zunächst kurz zum DivDAX: Der DivDAX wurde am 1. März 2005 eingeführt. Er besteht aus den 15 Unternehmen des DAX®-Index mit der höchsten Dividendenrendite. Die historische Dividendenrendite berechnet sich dabei aus der gezahlten Dividende, geteilt durch den Schlusskurs der Aktie am Tag vor der Ausschüttung.

Jeweils im September, wenn die Zusammensetzung des DAX®-Index neu bestimmt wird, werden auch die 15 Konstituenten des DivDAX® neu festgelegt. Die Indexzusammensetzung ändert sich also in der Regel einmal im Jahr. Die Indexgewichtung basiert auf der Free-Float-Marktkapitalisierung. Zudem besteht eine Kappung pro Indexwert von 10 %. So wird verhindert, dass einzelne Werte den Index dominieren.

Zurzeit sind im DivDAX folgende Werte enthalten: Allianz, BASF, BMW, BAYER, Continental, Daimler, Deutsche Börse, Deutsche Post, Deutsche Telekom, E.on, K+S, Münchner Rückversicherung, RWE, Siemens, Volkswagen.

Nun das Set-up „Dogs of the DAX“:

Anlageuniversum: 15 Aktien des DivDAX

Auswahlkriterium: Es werden alle 15 Aktien gekauft.

Gewichtung: Gleich gewichtet, 1/15 des Kapitals pro Aktie

Ausstieg: Fällt eine Aktie aus dem DivDAX heraus, wird Sie aus dem Portfolio genommen.

Auswahlzeitpunkt: Jährlich im September, gemäß der Zusammenstellung des von der Deutschen Börse berechneten DivDAX. Zu diesem Zeitpunkt wird auch das Depot wieder rebalanciert, wodurch die ursprüngliche Verteilung der Investitionssumme von 1/15 pro Aktie wiederhergestellt wird.

Tabelle 1 stellt die Ergebnisse der Strategie im Vergleich zu der Entwicklung des DAX in der Übersicht dar. Die Strategie zeigt eine höhere Performance sowie einen deutlich geringeren Drawdown, auch wenn dieser immer noch fast 59 % beträgt.

Tabelle 1: Performance der Strategie „Dogs of the DAX“ im Vergleich zur Entwicklung des DAX

| Strategie: | Dogs of the DAX | Entwicklung des DAX |
|--|-----------------|---------------------|
| Gewinn, p. a., geometrisch: | 6,3 % | 2,15 % |
| Profitfaktor: | 1,95 | n. n. |
| Maximaler Kapitalverlust: | -58,94 % | -72,78 % |
| Durchschnittlicher Kapitalverlust: | -16,94 % | -29,15 % |
| Max. Dauer bis zum nächsten Höchststand: | 5,87 Jahre | 13,21 Jahre |
| Volatilität, p. a.: | 21,6 % | 22,38 % |
| Sharpe Ratio: | 0,2 | 0,05 |
| Testzeitraum: 31.12.1999 bis 24.10.2013 | | |

Die Strategie „Strong Dogs of the DAX“

Wir haben nun die „Dogs of the DAX“-Strategie noch etwas verfeinert. Wir bauten nämlich einen Trendfilter ein, der uns vor Aktieninvestitionen während langer Abwärtsphasen schützt. Hier sind die Parameter:

Set-up „Strong Dogs of the DAX“:

Anlageuniversum: 15 Aktien des DivDAX

Auswahlkriterium: Die Strategie kauft eine Aktie aus dem DivDAX, wenn diese im Durchschnitt der letzten 30 Tage zu den 40 % mit der höchsten relativen Stärke nach Levi (RSL) über 130 Tage gehört und zusätzlich der Trendfilter einen Aufwärtstrend bei allen Aktien des DivDAX anzeigt.

Als Trendfilter dient ein mit 10 Tagen geglätteter RSL 130, der über einen selbst konstruierten, gleich gewichteten Index aus den DivDAX-Aktien berechnet wird (Trendfilter über 1). Dieser Trendfilter wird also nicht auf den originalen DivDAX angewendet, in welchem ja die Aktien gemäß des Free-Float gewichtet sind.

Gewichtung: Es werden maximal 5 Aktien gekauft, mit jeweils 20 % des Kapitals. Durch den Trendfilter entstehen aber auch Phasen, in denen das System ausschließlich in Cash investiert ist.

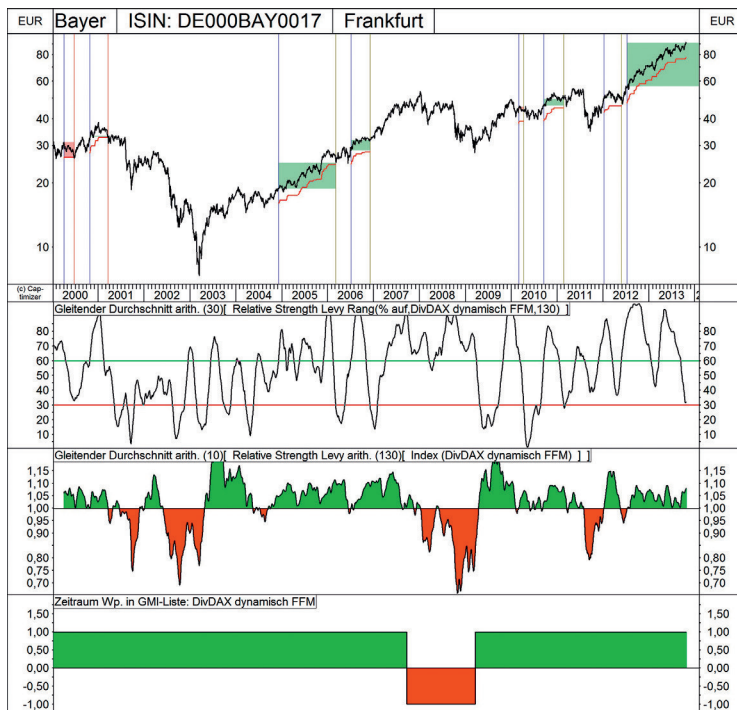
Für den Ausstieg wurden drei Kriterien entwickelt, um den Drawdown möglichst gering zu halten:

Ausstieg 1: Eine Aktie wird verkauft, wenn diese im Durchschnitt der letzten 30 Tage zu den 30 % mit der niedrigsten Relative Strength Levi (RSL) über 130 Tage gehört.

Ausstieg 2: Wenn der Trendfilter einen Abwärtstrend für Dividenden-Aktien anzeigt (0,98), werden alle Aktien verkauft.

Ausstieg 3: 15-%-Trailing-Stop: Es wurde ein Wiedereinstieg definiert, wenn eine 3-%-Gegenbewegung vollzogen wurde und die Einstiegsbedingungen noch erfüllt sind.

Abbildung 1 – Beispiel BAYER: Generierung der Signale der Strategie „Strong Dogs of the DAX“ mit einem Trendfilter und drei Ausstiegskriterien



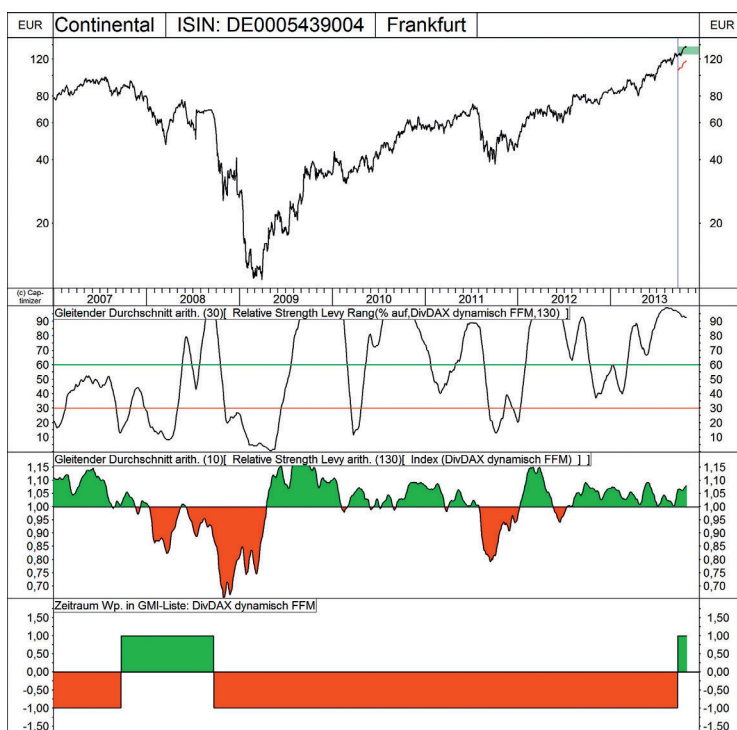
(Quelle: O. Paesler, captimizer.de)

In **Abbildung 1** ist die Signalgebung am Beispiel der Aktie von Bayer dargestellt.

Der obere Indikator zeigt, wann die Bedingungen des Momentum-Ansatzes erfüllt sind. Wenn die Aktie oberhalb der 60-%-Marke im Rang-Indikator verläuft, ist die Einstiegsbedingung erfüllt. Wenn die anderen Bedingungen auch erfüllt sind und die maximale Anzahl von 5 Aktien noch nicht erreicht ist, würde das System diese Aktie kaufen.

Die rote Linie bei 30 % zeigt die Ausstiegsbedingung an – wenn diese unterschritten wird, wird die Aktie verkauft. Bayer ist momentan nicht mehr weit von einem Ausstiegssignal entfernt. Der mittlere Indikator zeigt den Trendfilter an. Verläuft er über 1, dürfen Aktien gekauft werden.

Abbildung 2 – Beispiel Continental: Generierung der Signale der Strategie „Strong Dogs of the DAX“ mit einem Trendfilter und drei Ausstiegskriterien



(Quelle: O. Paesler, captimizer.de)

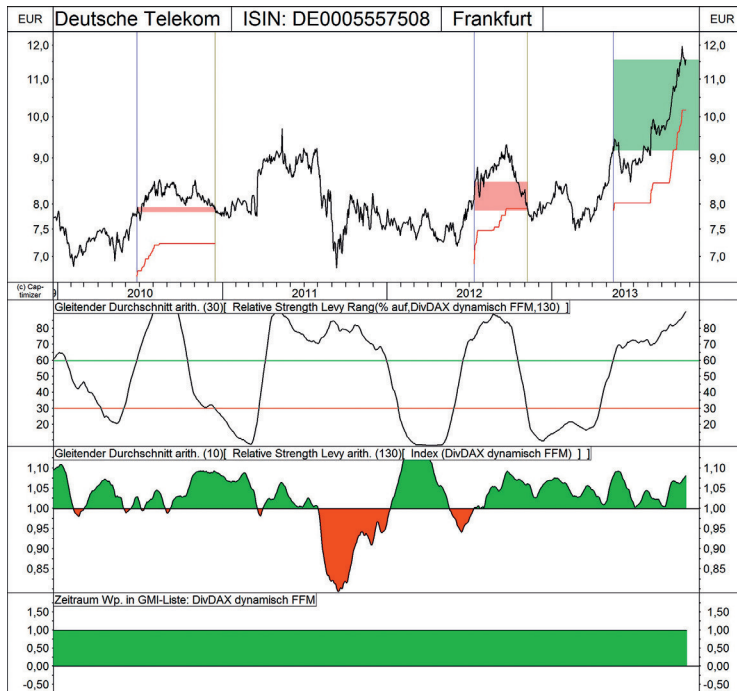
Fällt der Trendfilter unter 0,98, wird ein Abwärtstrend angenommen und werden alle Aktien verkauft. Der untere Indikator zeigt an, wann die Dividenden-Bedingung erfüllt ist und sich die Aktie im DivDAX befindet, also zu den 15 dividendenstärksten des DAX gehört.

Die rote Linie im Chart zeigt den 15-%-Trailing-Stop, die grünen Quadrate zeigen, wann eine Position im Gewinn ist, und die roten Quadrate eine Position im Verlust an.

Abbildung 2 verdeutlicht das System noch einmal anhand der Aktie von Continental.

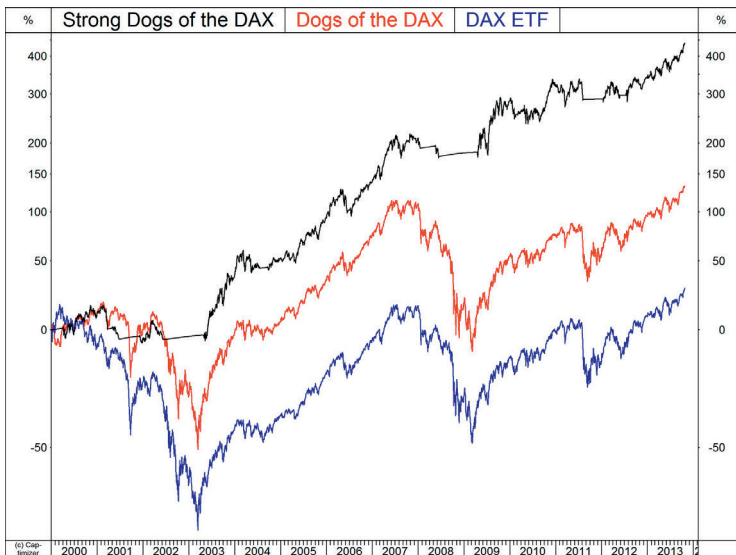
Continental ist erst Ende September in den DivDAX gekommen und hat dort die Deutsche Bank abgelöst. Da alle Einstiegsbedingungen des Systems erfüllt waren, wurde ein Kaufsignal erzeugt.

Abbildung 3 – Beispiel Dt. Telekom: Generierung der Signale der Strategie „Strong Dogs of the DAX“ mit einem Trendfilter und drei Ausstiegskriterien



(Quelle: O. Paesler, captimizer.de)

Abbildung 4 – Vergleich der Performance-Kurven der Strategien „Dogs of the DAX“, „Strong Dogs of the DAX“ mit einer Kauf-und-Halte-Strategie auf den DAX



(Quelle: O. Paesler, captimizer.de)

Die Telekom gehört schon seit einiger Zeit zu den DivDAX-Aktien. Ab Mai 2013 gehörte die Telekom dann auch zu den Momentum-stärksten Aktien und wurde in das Portfolio aufgenommen. **Abbildung 3** zeigt wiederum die Signale des Systems.

In **Abbildung 4** ist jetzt der Vergleich der drei Chartverläufe zu sehen. Beide Strategien zeigen eine deutlich bessere Performance als der DAX. Dabei funktioniert die Strategie „Strong Dogs of the DAX“ wiederum deutlich besser als die Strategie „Dogs of the DAX“. Es ist klar zu erkennen, dass in den Phasen eines allgemeinen Markteinbruchs, insbesondere in den Jahren 2001–2003, 2008–2009 sowie 2012, der Trendfilter vor massiven Fehlinvestitionen schützte. **Tabelle 2** fasst die Ergebnisse noch einmal zusammen.

Tabelle 2:

| Ergebnisse der Strategie „Strong Dogs of the DAX“ | |
|---|------------|
| Gewinn, p. a., geometrisch: | 12,9 % |
| Profitfaktor: | 2,84 |
| Maximaler Kapitalverlust: | -20,2 % |
| Durchschnittlicher Kapitalverlust: | -6,78 % |
| Max. Dauer bis zum nächsten Höchststand: | 2,47 Jahre |
| Volatilität, p. a.: | 13,4 % |
| Sharpe Ratio: | 0,82 |
| Testzeitraum: 31.12.1999 bis 24.10.2013 | |

Fazit:

Die dividendenstärksten Aktien innerhalb des DAX, zusammengefasst im DivDAX, können nach wie vor den Gesamtindex outperformen. Natürlich ebenfalls mit einem hohen zwischenzeitlichen Kapitalverlust, wenn der Markt insgesamt zusammenbricht. Allerdings ist auch hier der maximale Drawdown geringer als beim DAX selbst.

Die zusätzlich eingeführten Trendfilter erlauben es jedoch, diese Phasen weitgehend herauszufiltern, was im Ergebnis zu einer wesentlich glatteren Equity-Kurve führt.

Beachtet werden muss bei dieser Strategie natürlich auch, dass immer nur maximal 5 Aktien aus dem DAX gleichzeitig im Depot gehalten werden, wobei verhältnismäßig hohe 20 % des für diese Strategie allokierten Kapitals pro Aktie investiert werden, was bei der Bestimmung der Gesamtsumme des in diese Strategie zu investierenden Kapitals zu berücksichtigen ist.

Mittel- bis langfristig orientierte Vermögensverwalter sowie Privatanleger können mit dieser Strategie einen Teil der Aktienallokation in ihrem Depot durch ein einfaches Mittel steuern.

Mein Angebot an alle Leser des Derivate Magazins:

Ich kann Ihnen, mit Zustimmung der Fa. logical line GmbH, der Entwicklerfirma des Softwaretools zur Entwicklung von Handelssystemen „Captimizer“, ein attraktives Angebot unterbreiten. Sparen Sie 10 % des Kaufpreises der Software, indem Sie im Bestellformular im Feld Aktionscode „Deri-Mag2013“ angeben.



Dr. Gregor Bauer arbeitet als selbständiger Portfolio-Manager für Privatkunden und Firmen (www.drbauger-consult.de) und ist Dozent für Portfoliomanagement an verschiedenen Hochschulen.

Anzeige



Chartjunkie

Ich trade täglich und will immer die Kontrolle über meine Charts behalten. Auf Tradesignal Online finde ich weltweite Kursdaten und professionelle Tools, die ich zum Charten brauche. Und alles läuft kostenlos in meinem Browser!

Meine Charts, meine Analyse, Tradesignal Online!

